

Auengebiete von nationaler Bedeutung

2. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung 2003

Zones alluviales d'importance nationale

2ème complément à l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale 2003

Zone golenali di importanza nazionale

2° complemento all'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale 2003

Zonas alluvialas d'impurtanza naziunala

2. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'impurtanza naziunala 2003

Objekt

Objet

Oggetto

Object

338

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Unterer Schiltwald

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Buchrain (LU)

Emmen (LU)

Eschenbach (LU)

Gewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Currents

Rotbach

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

89.8 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

420 m

Objektyp

Type d'objet

Tipo d'oggetto

Tip d'object

Fließgewässer

Cours d'eau

Corso d'acqua

Currents

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 2. Ergänzung des Aueninventars 2001

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Unterer Schiltwald

Beschreibung des Objekts

Natürliches Auengebiet der kollinen Stufe.

Der Rotbach bringt vor allem feine Sedimente ins Gebiet.

Die Auenvegetation besteht aus Weidengebüsch und aufkommenden Ulmen-Eschen und Eschen-Schwarzerlen-Wäldern. Ein grosser Teil der Wälder ist jedoch durch Eingriffe der Forstwirtschaft recht naturfern, es dominieren die Nadelgehölze (*Picea abies*), in der Krautschicht dominieren aber auch hier die autotypischen Arten.

Eine feuchte Wiese und ein Bachröhricht mitten im Wald bereichern die Fläche.

Im Gebiet sind der Laubfrosch und der Kiebitz heimisch.

Abgrenzung des Objekts

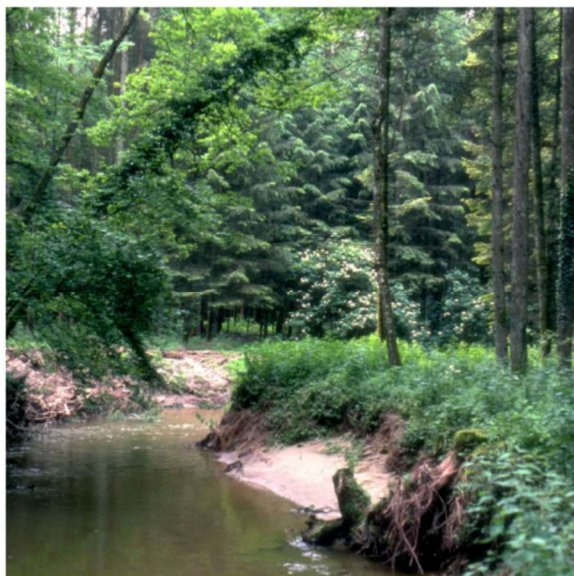
Das Objekt ist umgeben von besiedeltem Gebiet, sowie von Wiesen, Weiden und Kulturen.

Gefährdung und Eingriffe

Durch grosse Eingriffe der Forstwirtschaft sind grosse Teile des Gebietes recht naturfern. Im Moment scheinen aber die forstlichen Nutzungsziele auf mehr Naturnähe ausgerichtet zu sein.

Bemerkungen

Schutzziel: Wälder naturnaher gestalten. Massnahmen: Zurückdrängen standortsfremder Arten, fördern der autotypischen Arten.



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 2. Ergänzung des Aueninventars 2001

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.